



erschient Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 S., durch die Post bezogen in Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S. Mittwoch den 6. März 1895. Insetionspreis: eine 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 S. Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1950.

Beschälstation Rinnenden.



Auf der hiesigen Station decken vom 4. März bis 15. Juni d. J. die K. Landbeschäler 1. Resolut, kastanienbraun v. Reginald. 2. Schwabe, Rapp v. Comet. Das Deckgeld beträgt 6 M., für Ausländer 8 M., welche beim ersten Vorführen der Stute vor dem Probieren zu bezahlen sind. Die Gebühr für den Beschälschein beträgt 40 S. Probirt wird präzis zu den nachstehenden Stunden: Im März Morgens 7 Uhr, im April, Mai und Juni Morgens 6 Uhr, in allen 4 Monaten je Mittags 11 Uhr und Abends 5 Uhr. Ist das Probieren vorbei, so darf auf Befehl des K. Landesoberstallmeisteramts kein Pferd mehr angenommen werden, worauf man die Besitzer besonders aufmerksam macht. Rinnenden, den 4. März 1895. A. Beschälauufsichtsamt. Seybold.

Lehrlingsprüfung.

Am Montag den 25. März (Feiertag Marie Verkündigung) wird wieder eine Prüfung für Gewerbelehrlinge abgehalten werden. Die Teilnahme an derselben ist eine durchaus freiwillige. Zugelassen wird, wer sich darüber auszuweisen vermag, daß er an irgend einer Schule Unterricht, in irgend einem Gewerbe eine regelmäßige Lehre genossen und sich sowohl in der Schule als in der Lehre sittlich gut geführt hat. Die Meldungen sind vor dem 15. März an den Vorstand der Fortbildungsschule zu richten. Die Prüfungskommission.

Gustav-Adolf-Festspiel im Festsaal der Siederhalle zu Stuttgart 7.-17. März 1895.

Gustav Adolf. Historisches Charakterbild in fünf Aufzügen von Dr. Otto Devrient. Dargestellt von Einwohnern Stuttgarts unter Leitung und Mitwirkung des Oberregisseurs Herrn Dr. August Basser-mann-Mannheim und Frau Dr. Hauser-Burska-Berlin. Gegen 200 Mitwirkende. Der Reinertrag ist für wohltätige Zwecke bestimmt. Vorgegebene Aufführungen: I. Donnerstag den 7. März abds. 7 Uhr. IV. Dienstag den 12. März abds. 7 Uhr. II. Samstag den 9. März abds. 7 Uhr. V. Donnerstag den 14. März abds. 7 Uhr. III. Sonntag den 10. März nachm. 3 1/2 Uhr. VI. Samstag den 16. März abds. 7 Uhr. VII. Sonntag den 17. März nachm. 3 1/2 Uhr. Preise der Plätze: I. Erste Abteilung im Parkete, gelbe Karten, 8 M. II. Zweite Abteilung im Parkete, rote Karten, 2 M. III. Unter der Galerie rechts und links, grüne Karten, 1 M. 50 S. IV. Vorbere Reihe auf der Galerie, grüne Karten, 2 M. V. Zweite und dritte Reihe auf der Galerie, braune Karten, 1 M. Sämtliche Plätze sind nummeriert. Der Kartenverkauf zu allen Plätzen findet von jetzt an bei Joh. Conrad Neihlen, Marktstraße 13/17, sowie an den Darstellungsabenden an der Kasse der Siederhalle statt. Auch briefliche Bestellungen von Karten sind an Joh. Conrad Neihlen, Marktstr. 13/17 zu richten. In den Darstellungsabenden wird der Vorverkauf 2 Stunden vor Beginn der Darstellungen geschlossen. Programme zu 10 S., sowie Textbücher zu 1 M. sind bei Joh. Conrad Neihlen und an der Abend-Kasse zu haben. Eröffnung der Kasse in der Siederhalle eine Stunde vor Beginn der Darstellungen. Der Anfang ist pünktlich. Der Ausschuss für das Gustav-Adolf-Festspiel in Stuttgart.

Meine neue Musterkarte in Sommer-Bu skin ist nunmehr eingetroffen. Auch empfehle ich auf bevorstehende Konfir-mation mein reichhaltiges Lager in schwarzen Cachemires und Kammgarnstoffen sowie schwarzem Tuch und dunklem Halbtuch. G. J. Weil b. d. Kirche.

Für Konfirmanden & Brautleute

empfehle meine Gesangbücher mit neuem Anhang in jeder Preislage. Adolf Zeller, Buchbinder, Neue Straße.

Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die mir während der Krankheit und dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Katharine Weller erfahren durften, sowie für die vielen Blumenpenden, den erhabenden Gesang und die zahlreiche Begleitung, zu ihrer letzten Ruhestätte, sagen innigsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

2 Mk. Reutlingerlose 2 Mk. Haupt- und Schlussziehung am 5. März, Haupttreffer 25,000, 5000 u. s. w. empfiehlt M. Zeller, Buchbinderei & Loshandlung, Neuestraße.

Zur gest. Nachricht! Diese Woche trifft eine neue Sendung von Gesangbüchern mit dem III. Jahrgang in geschmackvollen Dessins zu den billigsten Preisen ein. Meine verehrte Kundschaft bitte ich, sich bis dahin gedulden zu wollen. J. Köstler, Buch- & Papierhandlung.

Für Wirte und Private empfiehlt: Bismarckharinge, 4 Liter-Dosen russ. Kron-Sardinen in kleinen Fässchen, Sardinien in Öl, holl. Vollharinge, per Stück 5, 6 und 8 Pfg. Sardellen, sowie franz. Capperu. Karl Schäfer a. Markt.

Holl. Vollharinge, Bismarckharinge, gerauchte Haringe empfiehlt Carl Zeller, vorm. Carl Weil.

Thee: Pecco-Souhiong-Congo offen, sowie in Büchsen & Paketen a 50, 100 & 125 Gr. in den besten Sorten und sehr preis-würdig empfiehlt Johs. Veil b. Hirsch.

Wohnung hat noch auf Georgii zu vermieten Chr. Geiger, Schuhmacher. Ein Mädchen, das schon gedient hat und nähern kann, sucht nach auswärts. Wer? s. d. Redakt. Der Hefenkleinverkauf wird in meinem Hause in unver-änderter Weise weitergeführt. Eisele, Bäcker. Bäckerlehrlingsgesuch. Ein ehrlicher kräftiger Bursche findet per 1. Mai Bestelle bei J. Beyher, Brot- u. Feinbäckerei.

Amtliches.

Bekanntmachung, betreffend die Zusammen-führung des Schiedsgerichts für die gemeinsame Unfallversicherung der von der Amtskörperschaft und den Gemeinden des Bezirks Schorndorf bei ihren Regie-Wegbau- und Unterhaltungsarbeiten, sonstigen Tiefbauarbeiten und Nebenarbeiten beschäftigten Personen. Befehlender Vorchrift gemäß wird hiemit bekannt gegeben, daß das Schiedsgericht für die mit dem 1. Februar 1895 ins Leben getretene gemeinsame Unfallversicherung der von der Amtskörperschaft und den Gemeinden des Bezirks Schorndorf bei ihren Regie-Wegbau- und Unterhaltungsarbeiten, sowie sonstigen Tiefbauarbeiten und Nebenarbeiten beschäftigten Personen bis 31. Januar 1897 in nachstehender Weise besetzt sein wird:

- Vorsitzender: Der Präsident der K. Re-gierung des Jagstkreises, Stellvertreter derselben: Oberregierungsrat Strobel bei dieser Kreisregierung; Beisitzer: A. Von der Ausführungsbehörde (dem Amts-versammlungs-Ausschuß) beehrt: 1. Schultheiß Schnurr in Adelberg, Stellvertreter desselben: a. Schultheiß Deile in Grumbach, b. Schultheiß Eicheler in Hohen-grehren; 2. Oberamtsbaumeister Farenhoff in Schorndorf, Stellvertreter desselben: a. Schultheiß Kiederer in Gerad-letten, b. Schultheiß Kirchner in Balt-mannweiler.

- B. Beisitzer aus der Zahl der Versicherten: 1. Gottlob Pfeil, Korporations-strafsenwärter in Schorndorf, Stellvertreter desselben: a. August Leuz, Korporations-strafsenwärter in Thomashardt, b. Jakob König, Feldwegmeister in Schorndorf; 2. Christian Kühle, Korporations-strafsenwärter in Schnaitth, Stellvertreter desselben: a. Christian Veil, Korporations-strafsenwärter in Michelberg, b. Gottlob Hieber, Korpora-tionsstrafsenwärter in Miedelsbach.

Ellwangen, den 2. März 1895. Für den Regierungspräsidenten Oberregierungsrat Strobel. Schorndorf.

Maul- und Klauenfenne betr. Nachdem in den Geschäften des Johannes Ze-herder Bauern in Unterbach und des Adam Mayer, Steinbauers in Oberbach, die Maul- und Klauen-fenne ausgebrochen ist, wurde aus den Gemeinden und Feldmarkungen Unterbach und Oberbach je ein Seuchenärzt gebildet und für dieselben zunächst auf die Dauer von 14 Tagen verboten: 1. Das Treiben von Rindvieh, Schafen und Schweinen außerhalb der Feldmarkungen und das Durchtreiben von solchen Tieren durch den Seuchen-district, 2. die Weggabe von Magermilch aus Sammel-

Naturalverpflegung armer Durchreisender.

Unter Hinweisung auf die Bekanntmachung vom 6. Dez. v. J. (Schornd. Anz. Nr. 189), wird weiter veröffentlicht, daß die Naturalverpflegung mit den Verpflegungsstationen Schorndorf und Geradletten durch Beschluß des Amts-versammlungsausschusses vom 1. d. Mts. bis 31. d. Mts. ausgedehnt worden ist, worach die Ortsvorsteher der bezeichneten Orte das weitere besorgen werden. Schorndorf, den 5. März 1895. A. Oberamt. Künzelsbach.

Aufruf der Zentralkommission des Wohlthätig-keitsvereins zur Werbung um Unterstützung aus der für eine entsprechende Verurs-bildung würdiger junger Leute bestimmten Eugen-Wera-Stiftung. Auf 8. Mai 1895 kommen die Jahreszinsen aus der in diesseitiger Verwaltung stehenden Eugen-Wera-Stiftung mit 600 M. zur Verteilung, und zwar die eine Hälfte für arme Knaben und Mädchen zur Unterbringung in geeigneten Fortbildungsanstalten oder Lehrstellen, die an-dere Hälfte für Ausbildung von Lehrerinnen und Kleinkinderpflegerinnen, sowie für Schüler-innen von Frauen-Arbeitschulen.

Seuche um Berücksichtigung bei dieser Verteilung sind binnen 30 Tagen hier einzu-reichen. Dabei ist nicht nur die Art der Berufs-bildung und der hiezu erforderliche Gesamtauf-wand anzugeben, sondern auch zu bemerken, wie im Falle der Gewährung eines Stifftungs-beitrags (in der Regel 20 M.) für die Deckung des übrigen Bedarfs gelorgt wird. Außerdem ist die Unterstützungswürdigkeit und Bedürftigkeit durch die betr. gemeinschaft-lichen Ämter zu beglaubigen oder durch andere Zeugnisse gehörig nachzuweisen und, wo ein Lehrvertrag abgeschlossen, auch dieser mit vor-zulegen. Stuttgart, den 1. März 1895. Köstlin.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 2. März. Die Kammer trat heute in die erste Sitzung des Gesessentags bei. Die Bestellung der Ortsvorsteher in den größeren Stadtgemeinden ein. v. Gies und Sachs, die sich beide, jedoch mit verschiedener Nuance, für die Aufhebung der Lebenslänglich-keit der Ortsvorsteher und übereinstimmend gegen die Weggabe des direkten Wahlrechts der Bürger-

Deutscher Reichstag.

Berlin, 1. März. Der Prä. teilt mit, daß der Abg. Kalmring (Landwirt und Bürgermeister zu Kerpleben bei Wieselbach, geb. 1840, gewählt für Weimar, freikon.) gestorben sei. Hierauf Fortsetzung der 2. Staatsberatung. Marineetat. Reichskanzler Fürst Hohenlohe: Die Ausdehnung unseres Handelssystems bedarf eines verstärkten Schutzes; dazu gehört, daß das deutsche Volk bereit ist, die Mittel für die Kriegsflotte zu gewähren. Im Jahre 1848 war die deutsche Flotte das Lösungswort der Patrioten. Damals wurde mit Begeisterung für die deutsche Flotte gesammelt. Der Schmerz und die Beschämung über den späteren Verkauf der Flotte war groß. Angesichts dieser Erinnerung nehme ich an, daß auch jetzt das Interesse für die deutsche Flotte nicht verschwinden ist. Die 4 ersten Positionen, Schlusstraten und weitere Raten für frühere Bewilligungen, werden debattelos bewilligt.

Staatsf. v. Marjask: Ungemeinere Pläne existieren nicht, eine Kreuzerflotte ist für Deutschland ein unentbehrliches Schutzwerk. Wer keine Schiffe baut, wird eines Tages überhaupt keine haben. Die Kreuzerflotte ist absolut not-wendig zum Schutze unseres großen überseeischen Handels, zum Schutze der Deutschen im Auslande. Wir hatten vor 10 Jahren 27 Schiffe für den auswärtigen Dienst, heute nur 17; dabei ist die Handelsflotte gewachsen. Ohne Bewilligung

der Forderungen kann das auswärtige Amt seine Dienstpflicht nicht erfüllen. Den Deutschen im Ausland soll das Erscheinen eines Kreuzers eine Mahnung zum Festhalten an der Vaterlandsliebe sein. (Lebhafte Beifall.)

Graf Wirbach (kons.) befragt die Forderung namens der Mehrheit der Konventionen; die Minderheit lehne dieselbe infolge schwerer Bedenken wegen der wirtschaftlichen Lage ab.

Richter: Die Ausgaben für die Marine seien seit 1888 ganz ungeheuer gewachsen. Unmöglich kann die Aufrechterhaltung des deutschen Ansehens von der Bewilligung dieser 4 Kreuzer abhängig gemacht werden. Auch der deutsche Handel und seine Ausdehnung sei nicht von der Zahl unserer Kriegsschiffe abhängig. Unsere Kreuzer genügen für den Zweck des Schutzes vollkommen. Wir sind geneigt, 2 kleine Kreuzer zu bewilligen. Wir sind aber in erster Linie Lombard, wir können die gesamten Forderungen dieses Jahr nicht bewilligen. (Beif. l.)

Müller-Julda erklärt, dass Zentr. könne sich der Notwendigkeit der Forderung nicht verschließen. Die Mehrheit des Zentrums mache aber ihre Zustimmung von der Bedingung abhängig, daß eine größere Summe als jetzt, nämlich 1600000 M aus der Anleihe gedeckt würden.

Staatssek. v. Pobjadowski giebt eine zustimmende Erklärung ab.

Abg. Hamacher stimmt Namens der Nationalab. zu, Graf Bernstorff Namens der Welfen. Darauf wird die Diskussion geschlossen.

Das Ergebnis der Abstimmung wird mit Beifall aufgenommen. Hierauf werden die drei anderen Kreuzer ohne namentliche Abstimmung angenommen. Titel neun, „erste Rate für ein Torpedo-Divisionsboot eine halbe Million“, wird auf Antrag von Müller-Julda gegen den Antrag der Kommission und trotz Befürwortung durch den Staatssekretär Hollmann abgelehnt.

Berlin, 2. März. Marine-Stat. Die Position von 2400000 M zum Bau von Torpedobooten wird gemäß dem Kommissionsantrag genehmigt. Staatssekretär Hollmann hatte die Bewilligung warm befürwortet.

Eine Reihe weiterer Positionen wird ohne Debatte nach den Kommissionsanträgen erledigt. Nach kurzer etat-technischer Debatte über die Form der Deckung der Schiffskonten, sowie die Trennung von Ordinarium und Extra-Ordinarium wird der Rest des Marineetat's unverändert angenommen. Es folgt die Beratung des Militäretats.

Die Beratung über den Titel „Kriegsminister“ wird verbunden mit der Beratung des Antrages Kuer, die Regierung möge einen Gesetzentwurf vorlegen, durch welchen die Erziehung der Jugend zur Wehrhaftigkeit und die Umwandlung der jetzigen Heeresordnung in eine Militärdienstordnung angebahnt wird.

Vielnecht (Zoz.) begründet den Antrag Kuer. Reiner schildert das Mißgeschick der Schweiz. Es falle den Sozialdemokraten gar nicht ein, das Land wehrlos machen zu wollen. Sie hätten auch noch keinen Antrag auf Abrüstung gestellt. Die französischen Sozialdemokraten in der Deputiertenkammer bei der Budgetberatung einen ähnlichen Antrag einbringen. Die Sozialdemokraten gäben sich keinen Illusionen über das Schicksal des Antrages hin.

v. Podbielski (kons.) Der sozialdemokratische Antrag sei eine Utopie. Die schweizerischen Offiziere kommen zu uns, um bei uns zu lernen. Die Sozialdemokraten wollen aus ein stumpfes Messer geben, wir wollen aber ein scharfes Schwert haben, um jederzeit für Deutschlands Ehre und Deutschlands Schutz eintreten zu können. (Bravo rechts.) Hierauf wird die Fortsetzung der Beratung auf 1 Uhr vertagt.

### Tagesbegebenheiten.

#### Aus Schwaben.

Stuttgart, 4. März. S. M. der König hat am Samstag den Vizepräsidenten der Abgeordnetenversammlung, Landgerichtsrat Dr. Klene, in Audienz empfangen.

Stuttgart. An der Suldbingungsfahrt der

deutschen Studentenschaft zum Fürsten Bismarck nach Friedrichruh beteiligten sich von der hies. Techn. Hochschule außer den 3 Deputierten der Studierenden Frank, Maier, Böhlinger noch 9 Herren auf eigene Kosten. Am 1. April 1 Uhr wird der Festzug, die Chorgärten und Deputierten im Wägen und mit Fahnen voran, zum Schloß gehen und der Empfang stattfinden. Nachmittags wird die Umgebung von Friedrichruh besichtigt, gegen Abend nach Hamburg zurückgefahren, wo um 8 Uhr ein großer Kommerz stattfindet. Die k. preuß. Eisenbahndirektion, sowie die betr. Privatbahnen haben Fahrpreismäßigungen nach und von Hamburg bewilligt, jedoch nur in den Tagen des 31. März bis 3. April. Wegen der Kürze dieser Zeit begab sich heute eine Deputation der Stuttgarter Teilnehmer zu Prof. v. Balz, um eine Ermäßigung und zugleich Verlängerung zunächst für Württemberg, und dadurch vielleicht auch weiter hinaus, zu erreichen.

Stuttgart, 4. März. Wegen Freiheitsberaubung stand der 28jährige Droschkentischer Müller von hier vor der Strafkammer. In einer Nacht war derselbe auf dem Droschkenhalteplatz vor dem Bahnhof stationiert, als er vor den Galtthof, z. Herzog Christoph (Christophstraße) bestellt wurde, um vier Damen nach der Weimarstraße zu führen. Es regnete stark und Müller war über diese Bestellung ärgerlich, weil ihm eine Bestellung nach Mitternacht 6 M. statt 2 M. 40 J. Fahrgehalt eingetragen hätte. Anstatt den kürzesten Weg zu wählen, fuhr Müller die Damen nahezu 3/4 Stunden in der Stadt herum, teilweise im stärksten Trab und stieß öfters an Randsteine, so daß die in der Droschke befindlichen Damen in großen Schrecken gerieten. Auf die Reklamation einer Dame rief Müller: „Jetzt will ich Ihnen zeigen, wer Herr ist, ich führe Sie hin, wo ich will; Sie werden schon sehen, wann Sie heimkommen.“ Das Gericht fand in der unwilligen Fahrt der Damen einen Fall grober Freiheitsberaubung, eine Verletzung von Artikel 21 des württembergischen Polizeistrafgesetzes und von Artikel 13 der Stuttgarter Droschkenordnung und verurteilte Müller zu einer dreiwöchentlichen Gefängnisstrafe.

Das Gustav-Adolf-Spiel von Devrient in Stuttgart. Wenige Jahre sind verflossen, seit der glänzende Erfolg des Herrlichen „Luther“ das wieder erwachte Interesse weiter Kreise unseres Volkes für das Volksschauspiel befehdete. Diesmal ist es die nicht viel weniger populäre Gestalt des Schwedenkönigs, die uns von dessen erstem kühnen Auftreten auf dem deutschen Kriegstheater an bis zu seinem so früh erfolgten Tode in markigen Zügen vorgeführt werden soll. Während wir nun in dem ersten Akt des Schauspiels vor allem in die inneren Kämpfe des Wittenberger Mönchs Einblick erhalten und die Bühne, so große Aussichten in das ganze weltgeschichtliche Getriebe zu zeitweilig eröffnet, zuletzt sich zur Stätte gemütvoller deutscher Häuslichkeit und Familienhins verengt, so bewegt sich naturgemäß die Handlung des Devrient'schen Stückes auf der großen blühenden Arena des Völkertums. Wohl kommen auch hier innere Konflikte ins Spiel, allein der Widerstreit zwischen der Mission des Glaubenshelden und dem politischen Ehrgeiz des Trägers der Königskrone läßt sich anschaulicher nach außen gestalten als die Seelenkämpfe des Reformators, in denen der neue Glaube gegen den alten sich durchringt. Dementsprechend ist auch der äußere Apparat der Darstellung hier ein reicherer, sinnvoller. Der Personenzettel weist einen auf den ersten Blick verwirrende Menge von Vertretern der verschiedensten Lebensstellungen auf die alle in der Handlung mitwirken, und einen farbenreichen bewegten Hintergrund für die lebensvolle, alles beherrschende Heldengestalt Gustav Adolfs bilden. Wenn sodann im Lutherfestspiel nur Dilettanten zum Wort kamen, so liegen hier die beiden Hauptrollen in den Händen von Berufschauspielern, des bei uns von seiner früheren Wirklichkeit am Regl. Hoftheater her im besten Andenken stehenden Herrn Dr. Wassermann und der Frau Gausler-Bursta aus Berlin, deren Auftreten wir den bisherigen Berichten nach mit Spannung entgegensehen dürfen.

Eine totale Wundinfektion findet in der Nacht vom 10. auf den 11. März statt, die in unseren Gegenden fast während ihrer ganzen Dauer sichtbar sein wird.

Heidenheim, 4. März. Der Sohn des Radwirts Müller in Nattheim wurde gestern

bei Kaufhändeln in der Wirtschaft seines Vaters von einem Bauern tödlich gestochen.

### Deutsches Feich.

Die Getreuen zu Feich werden ihre diesjährige Sendung von Abzügen an den Fürsten Bismarck mit folgendem Vers begleiten: „Achtzig Jaohr, 'ne lange Zeit, Fort's Vaterland in Sorg' und Fliet, Gott laot' uns dat Geburtstagskind Bis dat et hundert und eene sind!“

Feich, 1. März. Auf dem Schlachtfelde bei Gravelotte wird zur Zeit der 30 Meter hohe Aussichtsturm in der Nähe der berühmten Ferme St. Hubert errichtet. Der Standort des Turmes ist der höchste Punkt des Schlachtfeldes, so daß man von dort aus daselbe in seiner ganzen Ausdehnung — etwa 30 Kilom. Breite und 10 Kilometer Tiefe — übersehen kann. Zur Feier der 25jährigen Wiederkehr der Schlachttag vom 14. bis 18. August werden bereits bedeutende Vorbereitungen getroffen. Zur Unterbringung der besuchenden Kriegervereine hat die Militärverwaltung die Lieberlassung von Wellblechbaraken zur Herrichtung von Quartieren zugesagt. In der sogenannten Schlucht wird eine militärische Feier veranstaltet werden.

### Oesterreich-Ungarn.

Feich, 2. März. Bei einem Streckenaufseher der ungarischen Staatsbahnen in der Nähe der Station Tarnocz hatten mehrere Bauern vier Ochsen gekauft. In der Nacht des darauffolgenden Tages lauerten sie dem Manne indes auf und schossen ihn nieder. Hierauf eilten sie in die Hütte des Getriebenen und drangen in dessen Frau, ihnen die Verkaufssumme wieder zurückzugeben. Die Frau behauptete, nicht zu wissen, wo ihr Mann das Geld aufbewahrt habe. Schließlich drohten sie dem kleinen Kinde der Streckenaufseherin mit der Ermordung, falls dieses ihnen nicht zu dem Geld verhelfe. Das Kind sagte nun, daß das Geld im Keller verwahrt worden sei und mußte die Räuber selbst in den Keller führen. Vorher schon war die Frau gefesselt worden. Während die Räuber sich in den Keller begaben, vermochte die Frau sich ihrer Fesseln zu entledigen, sie lief zum Keller und verschloß die Thür desselben fest. Die Räuber erklärten ihr hierauf, daß sie das Kind, das mit ihnen eingeschlossen war, zu Tode martern würden. Die Brücken-aufseherin ließ sich durch diese Drohung nicht abhalten und telegraphierte um die Gendarmerie. Als diese eintraf, wurden die Räuber im Keller verhaftet. Das kleine Kind war mittlerweile von den Räubern auf das Entschuldigste mißhandelt und tödlich verletzt worden.

### Russland.

Petersburg, 1. März. Wie schwierig es in Rußland ist, neue Steuern einzuführen, zeigt folgender Vorfall: Der Bündholzfabrikant Lutschmayer in Odessa hat es vorgezogen, lieber seinen ganzen Warenvorrat — 31 Millionen Streichholzer zu verbrennen, als die neue Steuer auf Phosphor zu bezahlen.

### Bursbericht

vom 4. März 1895, mitgeteilt von August Fritsch Bankgeschäft, Stuttgart Königsstr. 15.

4% 1881/88er Württemb. Staats-Oblig. 106.70  
3 1/2% 1888/89er „ 103.30  
3% Deutsche Reichsanleihe 98.70  
4% Württ. Hypotheken-Bl.-Pfdbr. 102.60  
3 1/2% „ 101.50  
4% Frankf. Hyp.-Kredit-Verein „ 102.50  
4% Pommerche Hyp.-Aktien-Bl.-Pfdbr. 105.50 (am 1. März bis 1904)

4% Deuterr. Goldrente 103.40  
4 1/2% „ Silberrente —  
4% Ungarische Goldrente 102.45  
5% Italiener Rente 88.70  
20 Frankenstücke 16.19—28

### Füttert die Vögel!

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Ködler. (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

### Abelberg. 4500 Mark

werden für einen Ortsangehörigen bis Georgii gegen doppelte Güterfreiheit aufzunehmen gesucht von Schultheiß Schurr.

### Gesangbücher

mit neuem Anhang empfiehlt Louis Gahner, Buchbinder.



Man achte auf die Schokolade! Maria-Magener Tropfen. Vorzüglich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein unentbehrliches Haus- u. Volksmittel bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, abkühlendem Nerven, Blähung, saurem Aufstossen, Kolik, Sodbrennen, übermäßiger Säureproduktion, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Harlekinerkrankung oder Verstopfung. Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herührt, Nervenleiden des Magens mit Speien und Gekrächz, Wärm-, Nerven- und Hämorrhoidaliden als heilkräftiges Mittel erprobt. Bei genannten Krankheiten haben sich die Maria-Magener Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis 4 Flasche (einschl. Gebrauchsanleitung) 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Vertrieb durch Apotheker Carl Brady, Krefelder (Wägen).

Man kauft die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten. Die Maria-Magener Tropfen sind jetzt zu haben in Schorndorf: Apoth. Th. Walz, Gahner'sche Apotheker, Gessner.

Ein wohlkondensiertes, fleisiges Mädchen nicht unter 16 Jahren, welches schon gedient hat, sucht bis Georgii Frau Julie Marx, neue Straße.

### Bäckerlehrlingsgesuch.

Ein ehrlicher kräftiger Bursche findet per 1. Mai Bestelle bei 3. Zeyher, Wols u. Feinbäckerei.

### Anwesen gesucht.

In Nähe hiesiger Stadt von 6 bis 10 Morg. mit guter Bodenbeschaffenheit gegen baar zu kaufen. Wer, sagt die Redaktion d. B.

### Bekanntmachungen.

Schorndorf.

### Fabrik-Verkauf.

Aus der Nachlassmasse des k. Karl Aug. Geß, gewesenen Privatiers und früheren Bäckers dahier kommt in dessen in der Hüllgasse hinter der früheren Tabakfabrik gelegenen Wohnhause am

Samstag den 9. d. Mts., von morgens 8 Uhr an

im Wege öffentlichen Aufsteigs und gegen Baarzahlung zum Verkauf: 1 silb. Zylinderuhr, 6 silb. Gb- und 6 Kaffeeelöffel; Bänder; Mannsleider und Leibweitzug; Betten, als 1 Unterbett, 2 Haipfel, 1 Kissen, 1 Bettroß und 1 Strohsack; Leinwand; Küchengeschir durch alle Rubriken; Schreinwerk, worunter 4 ältere Kleiderkästen, 1 Küchenkasten, 1 Kommod, 1 Sofa, 1 Auszug- und 1 gewöhnlicher Tisch, 1 hartholz. Tische, 1 kleines Tisch, 1 Nachttisch, 4 Brettelstühle, 10 Stühle, 2 Bettladen und 1 spanische Wand; allgemeiner Hausrat worunter 1 Stubenuhr, 2 Spiegel, 9 pr. Besteck, 1 Stuhlampe, 1 Wage samt Gewicht, 22 Säcke, Porträts u.; Feld- und Handgeschir, worunter besonders 1 Obstmühle, 1 Obstpresse sowie 1 Preßstuhl, 1 Wagen; Faß- und Wandgeschir, als Fässer im Gehalt von 883, 868, 638, 615, 588, 184 und 100 Liter, 2 Gullenfässer, 3 Zuber, 1 Krautstange, 1 Kastenstande, 1 Faßgeschir; 1 Eichen- und 1 Treizuber, 3 Butten; Getränke als 240 Liter alten und 600 Liter neuen Most, ca. 160 Liter Weimost; Vorräte als ca. 60 Ztr. Feu und Dehmd, ca. 3 Ztr. Kartoffeln und Gelberiben, sowie 2 Km. Brennholz. Kaufsliebhaber hiezu werden eingeladen. Den 5. März 1895.

### A. Gerichtsnotariat.

Gahner.

### Revier Geradstetten.

### Reisig-Verkauf.

Am Montag den 11. März, Nachmittags 3 Uhr werden aus dem Staatswald Erlensau beim gelochten Stein 53 Löße Durchforstungsreisig (Laub- und Nadelholz) verkauft. Zusammentritt bei Karl Wacker, Geradstetten.

### Revier Geradstetten.

### Holz-Verkauf.

Am Samstag den 9. März, Nachmittags 2 Uhr werden aus dem Staatswald Schelmenbühl an der Straße nach Weiskuch 1 Eiche mit 0.42 Jm., 10 Aluzen mit 0.76 Jm., 43 buchene Langwieden und ca. 70 Löße buchene Durchforstungsreisig verkauft. Zusammentritt in der Hofe in Schorndorf.

### Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Versicherung: Lebens-, Kapital- und Rentenversicherungs-Gesellschaft. Auserordentliche Reserven: ca. 5 Mill. Mark. Kauf Gegenleistung, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung.

Wer für sich und seine Hinterbliebenen auf's Beste sorgen will, der versichere sein Leben bei obiger Anstalt, bei welcher er die niederten Prämien erhält und schon nach drei Jahren Erbende (zur Zeit 30% der einischen Prämie) erhält. Auch sehr günstige Rentenversicherungen werden abgeschlossen.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter in Schorndorf: Chr. Bauerle, Kaufmann. (C 11)

### Thomasphosphatmehl & Kainit

empfehlen billigst unter Garantie für Reinheit und Gehalt. Gustav Kraiß, Hauptstr.

### Bank-Geschäft

### August Fritsch

Königsstrasse 15, part., Stuttgart.

### An- & Verkauf

aller Sorten

Staatspapiere, Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, Aktien, Lose, Prioritäten. Belehnung von Wertpapieren.

Eröffnung von Conto-Corrent- und Chek-Rechnungen.

### D.-G. Moser.

Rekrutensträuße, sowie Konfirmandensträußen empfiehlt in schönster Auswahl billigst Frau Lenz, Vorstadt.

Deutelsbach. Dem F. L. Weingärtner zu seinem 19. Weigenfest ein dreifach donnerndes !! Hoch !! daß die ganze Heiligengasse zittert und bebzt. Einige Kameraden.

### Emser Pastillen

aus den im Emser Wasser enthaltenen mineralischen Salzen, welche diesem seine Heilkraft geben, unter Leitung der Administration der König Wilhelm-Felsenquellen bereitet, von bewährter Wirkung gegen die Leiden der Respirations- & Verdauungsorgane. Dieselben sind in plombierten Schachteln mit Controlstreifen vorrätig in den meisten Apotheken und Mineralwasser-Handlungen in ganz Deutschland. Vorrätig in Schorndorf bei Apoth. Gessner, Apoth. Th. Palm.

### Der Kleinkleiderverkauf

wird in meinem Hause in unveränderter Weise weitergeführt. Sichel, Bäder.

### Wohnhaus-Verkauf!

mit Keller, Stall, Kellern und Hinterplatz mit 600 M. Angeld billig zu verkaufen. Auskunft bei d. Redaktion d. Bl.

### 800-1000 Mfr.

hat anzuleihen. Wer? f. d. Redakt.

### Ein Mädchen

im höchsten, eheliches Mädchen nicht unter 18 Jahren, welches schon gedient hat, sucht auf Georgii wer? f. d. Redakt.

### Ein Mädchen

von 14-15 Jahren sucht bis April wer? sagt d. Redakt.

### Eine Wohnung

hat bis Georgii zu vermieten. Wer, sagt die Red.

### 10 Stück beschlagene, eichene

### Barholz,

15-25 Centim. stark, 7-9 Meter lang, 8 Jahre lang auf Lager hat zu verkaufen. Wer f. die Redakt.

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erste Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.  
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich  
1 M 10 S, durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Freitag den 8. März 1895

Insertionspreis: eine 4gespaltene Zeile oder  
deren Raum 10 S.  
Wöch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.  
Abgabe 1950.

Schorndorf.  
Die Erben des verstorbenen **Karl August Geß**, Privatiers hier,  
bringen am nächsten  
**Montag den 11. d. Mts.**  
Nachmittags 2 Uhr  
im zweiten und letzten Aufstreich auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf:  
Gebäude Nr. 20.  
2 a 22 qm Ein Stock. Wohnhaus in der obren Stadt,  
angekauft um 7000 M.  
1 a 10 qm,  
1 a 13 qm,  
1 a 94 qm,  
4 a 17 qm Land in den weiten Gärten,  
auf. ange schlagen zu 350 M.  
28 a Weinberg im Sünchenberg,  
ange schlagen zu 500 M.  
angekauft um 300 M.  
wozu die Kaufs Liebhaber eingeladen werden.  
Den 5. März 1895.

Ratschreiberei.  
Fritz.

Am Freitag d. 8. d. Mts. nachmittags 1 Uhr wird hier ein  
noch gut erhaltenes  
**Pianino**  
im Wege der Zwangsversteigerung verkauft. Zusammenkunft bei Restau-  
rateur **Böhlinger**.  
Gerichtsvollzieher **Moser**.

Blüderhausen.

## Holz-Verkauf.

**Samstag den 9. März d. J.** aus dem Gemeindevwald St.  
Margaretha: 2 Eichen mit 3,45 Fm., 2 Buchen mit 1,30 Fm.,  
165 Nm. buchene Scheiter und Anbruch und zu 710 Wellen geschäftes  
buchenes Reisig auf Hufen.  
Zusammenkunft zum Verkauf nachmittags 2 Uhr auf dem  
Hüderwiesendof, zum Vorzeigen eine Stunde früher dajelbst.  
Den 5. März 1895.

Schultheißenamt.  
Seiger.

**Jagdwesten,**  
um damit zu räumen,  
verkauft weit unter Preis  
**B. Mack & Sohn.**

**Missionar Kampher**  
wird am **Donnerstag Abend 7/8 Uhr** im evang. Vereinshaus  
Mittelungen macher über die  
**Mission auf der Goldküste**  
und Lichtbilder zeigen, wozu freundlich eingeladen wird.

**Dankfagung.**  
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem  
unerwartet schnellen Heimgang unseres geliebten Gatten,  
Vaters und Schwiegervaters,  
**Georg Aspacher,**  
Gemeindefleher,  
sagen wir unsern herzlichsten Dank.  
Für die trauernden Hinterbliebenen die Witwe  
**Katharine Aspacher**  
geb. Knäus.

**Freudig überrascht und entzückt**  
werden Sie von unserem imit. **sprechenden Papagei**  
sein, den wir Ihnen nebst genauer Anleitung gegen Vorein-  
sendung von **nur drei Mark** sofort zuschicken. Tadellose  
Ankunft wird garantiert.  
**Jacoby & Co., Neubrandenburg.**

**Aug. Fritsch, Bankgeschäft**  
Stuttgart. empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Arten  
Kantons, 15. Wertpapiere unter Zusicherung billiger Berechnung.

**Zu Confirmations- & Hochzeitsgeschenken**  
empfehlen wir feine  
**Taschentücher,**  
eigenes Fabrikat, Handweberei, ebenso  
farbig, sehr billig  
**B. Mack & Sohn.**

**Landwirtschaftlicher Bezirksverein Schorndorf**  
Die Herren Ortsvorsteher  
wollen etwaige Anmelbungen auf  
**Saatweizen & Düngermittel**  
alsbald einreichen.  
Den 6 März 1895.  
Sekretär **Kolb.**

Den 6. März 1895  
**Trauer-Anzeige.**  
Tiefbetrübt geben wir Bekannten und Freunden  
die schmerzliche Nachricht, daß unser innig geliebtes  
Kind  
**Martha**  
heute Nacht nach schwerem Leiden durch den Tod  
uns entzissen wurde.  
Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern  
**Albert Schloz, Mechaniker mit Frau,  
Marie geb. Schäffer.**

**V. J. L.**  
Samstag den 9. März,  
Schorndorf, Waldhorn.  
Beginn 3/4 Uhr, Vortrag von  
Zoller (Bedeutung des Charak-  
ters). Vespere der Statuten.  
Ständige Kollegen willkommen.

Mein, in den neuesten Sorten  
ausgestattetes  
**Corsettenlager,**  
auch solche für Kinderkinder  
schon von 80 S an, empfehle  
ich hiermit bestens.  
**Louise Weigel.**  
Reparaturen u. Wasch-  
arbeiten dajelbst.

Ein trächtiges  
**Mutterschwein**  
hat zu verkaufen  
**Georg Frank.**

Blüderhausen  
**1 Morgen Wald**  
im Gunterswald (Stüben- u Buchen-  
wald) hat zu verkaufen  
**Friedrich Schaufele.**

Wahltingen  
**Bäcker-Lehrlingsgesuch!**  
Einen fröhlichen Jungen nimmt  
unter günstigen Bedingungen in die  
Schule  
**D. Häckermann.**

**Ein Logis**  
hat auf Georgi zu vermieten  
**Genit Funt, Küfer.**

**Zu verkaufen!**  
Kleiderkasten, zwölfg., Nachtsch.  
eigener Tisch, 2 Bettlatten,  
**Fr. Schödel.**

Kreuztätige **Pianos,**  
vorzüglich i. Ton, empfiehlt in  
verschied. Ausstattungen und  
Holzarten z. billigsten Preisen  
die Piano-fabrik  
**I. Rampsperger & Co., Stuttg.**  
Garantie 5 Jahre. Beste  
Referenzen.

**Ein Stod,**  
gezeichnet mit S. S. ist stehen ge-  
blieben und kann bei der Redakt. abgeholt  
werden.

**Geld**  
hat in jedem Betrag gegen gute  
Sicherheit auszuliehen d. Auftrag.  
Wer? sagt d. Redakt. d. Bl.

**Jedem, der am Magen**  
leidet, teile ich mangellos  
mit, welche Schmerzen ich aus-  
gestanden und wie ich ungeachtet  
meines hohen Alters und meiner  
langjährigen Leiden davon befreit bin.  
**F. Pröve, Schützmann a. D.**  
Hannover, Weisheitsstr. 10.

**Holland.** Wollschmeidend und seit  
1880 bewährt! 10 Pfd.  
loste im Wert von 10 M.  
**B. Becker in Seifen a. S.**

### Amliches.

**Maul- und Klauenseuche betr.**  
Nachdem in den Gehöften des Schuhmachers  
Karl Benz und des Bauern Karl Eiser in  
Hauersbrunn die Maul- und Klauenseuche  
ausgebrochen ist, wurde aus der Gemeinde und  
Feldmarkung Hauersbrunn ein Seuchensdistrikt ge-  
bildet und für denselben zunächst auf die Dauer  
von 14 Tagen verboten:  
1. Das Treiben von Rindvieh, Schafen und  
Schweinen außerhalb der Feldmarkung und das  
Durchtreiben von solchen Tieren durch den Seuchen-  
distrikt.  
2. die Beggabe von Magermilch aus Sammel-  
molkereien in der Art, daß nur gekochte Milch  
verabreicht werden darf,  
3. die gemeinschaftliche Benutzung von Brunnen,  
Tränken und Schwemmen durch Webeckkauer und  
Schweine.  
Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt  
gemacht, daß die Unterlassung und Verletzung der  
Anzeige von Seuchen-Ausbrüchen und die Zu-  
widerhandlung gegen die ergangenen Anordnungen  
nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust  
der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche  
gefallenes Rindvieh nach sich zieht.  
Den 7. März 1895.  
O. Oberamt. Amtm. Saffner.

### Schorndorf.

**Au die Ortsbehörden für die Arbeiter-**  
**versicherung betr. die Abgabe von**  
**Rentenquittungen.**  
Nachdem neuerdings wieder seitens der  
Empfänger von Alters- bzw. Invalidenrenten  
Gesuche um Abgabe von Rentenquittungen direkt  
an den Vorstand der würt. Invaliditäts- und  
Altersversicherungsanstalt gerichtet worden sind,  
werden die Ortsbehörden unter Bezugnahme  
auf den oberamtl. Erlaß vom 16. Januar  
v. J. (Schorndorfer Anzeiger Nr. 10) beauftragt,  
den sämtlichen in ihrem Gemeindebezirk wohn-  
haften Invaliden- und Altersrentenempfängern  
zu eröffnen, daß Gesuche um Abgabe von  
Rentenquittungen an die Ortsbehörden, welche  
solche hieher vorzulegen haben, zu richten sind,  
und die Eröffnungsurkunde hierüber binnen 2  
Wochen dem Oberamt vorzulegen.  
Den 4. März 1895.  
O. Oberamt. Einzelbach.

### Deutscher Reichstag.

**Berlin, 4. März.** Forts. der Beratung  
des Militäretats.  
Liebknecht (Soz.) verteidigt den soz.  
den Antr. auf Einführung eines Militzsystems;  
dasselbe bilde eine Garantie der Freiheit und  
des Friedens.  
Ennecerus (n.-l.): Das Schweizer  
System hatte noch keine Gelegenheit, sich im  
Kriege als brauchbar zu erweisen. Wir bedürfen  
und besitzen eine charakteristische, disziplinierte und  
vollkommen zuverlässige Armee; wird, sind nicht  
geplant, dieselbe den Sozialdemokraten aus-  
zuliefern.  
Generallieut. Spitz: Die Regierungen  
sollten zu dem letzteren Wunsch noch nicht  
Stellung nehmen, da ein formeller Antrag nicht  
vorliegt. Zur Erfüllung aller Wünsche auf

### dem Gebiete des Invalidenwesens wären 200

Mill. erforderlich.  
Abg. Bebel bespricht die kürzlich bekannt  
gewordenen Erlasse bezüglich des Verbotes der  
Beschäftigung bzw. die Entlassung von Arbeitern,  
welche Anhänger der Sozialdemokratie wären.  
Der Kriegsminister will nicht über den  
Antrag sprechen, da der Bundesrat dazu noch  
nicht Stellung genommen habe.  
Bachnik bezieht die Ausschließung  
sozialdemokratischer Arbeiter aus den Staats-  
betrieben als unbillig und unflug.  
Bebel erklärt, die betreffenden Erlasse  
seien ihm anonym zugegangen.  
Rösike äußert Bedenken über die Maß-  
nahmen der Militärbehörden gegen die sozial-  
demokratischen Arbeiter.  
Der Kriegsminister stellt den Irrtum richtig,  
als ob auch die Lieferanten verpflichtet seien,  
Sozialdemokraten nicht zu beschäftigen. Er  
erkläre ausdrücklich, die Lieferanten könnten be-  
schäftigen, wen sie wollten.  
Nach weiterer belangloser Debatte wird  
der Antrag Aue unter großer Heiterkeit gegen  
die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt.  
Das Kapitel: Kriegsminister wird sodan be-  
willigt.  
Bei Kapitel: Militärgesellschaft befragen  
Lingen und Schall, daß es noch immer  
nicht allen Militärpersonen ermöglicht sei, alle  
Sonn- und Feiertage die Kirche zu besuchen,  
abgesehen in dieser Beziehung gegen früher  
manches gebessert sei. Schall giebt seiner Freude  
darüber Ausdruck, daß die konfessionellen Gegen-  
sätze in der Armee immer mehr verschwinden.  
Nachdem das Kapitel bewilligt, wird die  
weitere Beratung auf Morgen 1 Uhr vertagt.

### Berlin, 5. März.

Fortsetzung der Beratung  
des Militäretats.  
Kriegsminister v. Bronnart rechtfertigt das  
Verhalten der Offiziere in einigen gestern von  
Bebel angeführten Fällen. Bei der gestrigen Be-  
sprechung des Verhaltens eines Offiziers in Ham-  
burg sei nach dem Bericht des Vorwärts der  
Zwischenruf "Feigheit" seitens eines Sozialdemo-  
kraten gefallen. Ich kenne den Zwischenrufer nicht  
und bin daher nicht in der Lage, ihm persönlich zu  
sagen, daß ich es meinerseits für eine Feigheit  
halte, einen Abwesenden demütig anzugreifen. (Veh.  
Zustimmung.) Ich habe nicht reagiert, als Bebel  
davon sprach, wie "tief wir gekümmert" seien. Wenn  
ich den Sozialisten sagte: "Wie tief sind Sie ge-  
kümmt!" so würde ein Tumult entfehen. Ver-  
fahren auch Sie maßvoller!  
Bebel (Soz.) meint, jede Partei komme ein-  
mal in die Lage, einen Abwesenden zu nennen.  
Präsident Bebelow: Ein Abwesender darf ge-  
nannt, aber nicht beschimpft werden. Ich würde  
den Zwischenruf "Feigheit" falls ich ihn gehört  
hätte, gerügt haben. (Beifall.)  
Leuzmann (Frei. Volksp.): Ohne Desseut-  
lichkeit und ohne Mündlichkeit des Verfahrens  
sei jeder neue Entwurf einer Militärstraf-  
prozessordnung wertlos und unannehmbar. Auch  
das Schwerebewesen sei weiterer Reform bedürftig.  
Der Kriegsminister erklärte, ich kann über den  
neuen Entwurf einer Militärstrafprozessordnung vor  
dem Beschluß des Staatsministeriums keine De-  
tails mitteilen. Ich bekreite jedoch ganz entschieden  
die Behauptung des Rednerers von dem Wider-  
stand an allerhöchster Stelle gegen die Neuordnung.

### Ich will auf die Einzelfälle Bebel's nicht eingehen.

ich könnte doch nur weiß sagen, wo er schwarz sagt,  
Bebel ist zu leichtgläubig, er weiß nicht, wie die  
Bresse liegt. Die Zahl der Soldatenmishandlungen  
ist geringer geworden. Seit Einführung der zwei-  
jährigen Dienstzeit ist die Zahl der mehrjährig  
Freiwilligen bei den Waffen mit noch dreijähriger  
Dienstzeit gestiegen. Das bezeugt die vorhandene  
Luft und Liebe zur Arme.  
Abg. v. Vollmar (Soz.): Seine Aeußerung  
habe nicht bestimmten Personen, am allerwenigsten  
den Offizieren, sondern den Soldatenmishandlungen  
gegollten. Er habe gesagt, Offiziere, welche sich  
Mishandlungen zu Schulden kommen ließen,  
schiene darin keine Schuld zu erblicken. Er  
aber könne sich nichts ehrloser denken, als die  
bewehrte Verteidigung und Kränkung eines Menschen,  
der zu seiner Verteidigung nicht imstande sei.  
(Bebel: Hört!) Redner bespricht dann die Mängel  
der Befehlsverordnung, die auf den Soldaten ab-  
schreckend wirke, und wendet sich dann zum Kapitel  
über Soldatenmishandlungen. Einen sehr heißen  
Punkt bildet auch, daß das Hauptquartier auf die  
Mittelpersonen fällt. Denken Sie sich in die  
Lage eines Offiziers, der die Befehlsverordnung eines  
Untergebenen gegen königliche Befehle entgegen-  
nehmen und weitergeben muß. Redner bittet  
schließlich, mit der Zweiterstellung der zur Dis-  
position gestellten Offiziere anzukommen, die bald  
unter das Civilt, bald unter das Militärgericht  
fallen.  
Abg. Marquardsen (natl.) meint, die neue  
Militärstrafprozessordnung werde allen Erwartungen  
entsprechen.  
Nach längerer Debatte, an welcher sich die  
Abgg. v. Karhoff, Graf Noon, Bebel, Liebknecht  
beteiligten, wird das Kapitel Militärstrafprozess-  
ordnung genehmigt, ebenso das Kapitel Höhere Trup-  
penbefehlshaber. Bei dem Kapitel Gouverneure  
u. entspannt sich eine längere Debatte. Das Ka-  
pitel wird darauf nochmals an die Budgetkommission  
zurückverwiesen, die übrigen Kapitel genehmigt.

### Der Weltuntergang

war Gegenstand des achten Vortrages des Herrn  
Farrer Dr. Furrer. Wehmüt beschleicht das  
Herz, wenn wir zu den Sternen aufblicken, die  
vor Jahrtausenden schon den Babylonern geleuch-  
tet, der kurzen Frist des menschlichen Lebens ge-  
denken. Aber auch die Sterne dauern nicht ewig;  
„Himmel und Erde werden vergehen“, die Pro-  
phetenstimmen aller Völker verkünden den berein-  
igten Weltuntergang. Die Indier glauben, daß  
eine Zeit kommt, wo es nicht mehr regnen wird,  
wo alles verdorrt und endlich ein ungeheurer  
Brand das Weltall ins Nichts auflöst. Allerdings  
sehen sie dem Weltuntergang noch eine lange Frist.  
Wenn ein Granitklob — so sagen sie — von  
hundert Millionen Kubikmeter alle tausend Jahre  
einmal mit einem Tusch von seinem indischen Ge-  
webe berührt wird und durch diese Berührung  
bis zur Größe eines Mandelkerns abgeschliffen ist,  
dann ist erst ein Viertel der Weltzeit vergangen.  
Solcher Unendlichkeit gegenüber ist dem Indier  
das Menschenleben ein Nichts, ein Tropfen am  
Lotosblatt. Die Parfi im Hochland von Iran  
dagegen, denen der Ackerbau als Gottesdienst gilt,  
nehmen nur einen Zeitraum von 12,000 Jahren  
an, bis die Erde morsch und abgeborsten ist und  
im Weltbrand vergeht. Die alten Mexikaner er-  
wärteten den Weltuntergang alle 52 Jahre.  
Ältern und jünger brängten sie sich auf den